

## **Der Wert der Konkretheit**

**Auseinandersetzung mit dem Artikel „Echt jetzt!“ von Kerstin Chavent, erschienen im Manova Magazin am 09. November 2024 „Nicht im Außen, nur im Innen finden wir wirklich Halt und Orientierung“**

Verfasst von Alexandra Schäfer und Nicole Stehle, 05.02.2025

Kerstin Chavent beschreibt in ihrem Artikel „Echt jetzt!“ die Situation des heutigen Menschen, der laut ihrer Auffassung, viel zu sehr am Außen orientiert ist und somit die Verantwortung abgibt. Weder von Seiten der Politik noch von der spirituellen Szene solle man sich leiten lassen. Sie plädiert dafür, ehrlich zu sich selbst zu sein und seiner eigenen inneren Stimme zu folgen. Bequemlichkeit, die Angst vor Veränderung, anerzogene Regeln und ein Obrigkeitsdenken halte den Menschen davon ab, sich an seiner Wahrnehmung, seiner Intuition und an seinem Herzen zu orientieren.

Hilfe von außen sei nicht zu erwarten. Auch helfe es nicht, sich der Realität zu verweigern, indem man Fake-Paradiese erschaffe. Probleme sollen in der dritten Dimension, im Hier und Jetzt, angegangen werden. So schreibt sie treffend: „Hier muss ich durch den Sumpf waten und mir die Hände schmutzig machen, wenn ich vorankommen will.“

### **Doch was meint Kerstin Chavent mit diesen Begrifflichkeiten?**

Die Beweggründe und das innere Motiv der Autorin sind nachvollziehbar, jedoch bleibt unklar, wie sie den Zusammenhang sieht zu den einzelnen Begrifflichkeiten. Wir wollen deshalb den Begriff „Sumpf“ näher betrachten und uns ein Bild und eine Vorstellung dazu erarbeiten. Unsere Kolleginnen haben dies ebenfalls mit den Begrifflichkeiten „Außen“ und „Innen“ in weiteren Artikeln beschrieben.

Interessant ist es, dass durch die Betrachtung und Vorstellung zum Wort „Sumpf“ eine tiefere Auseinandersetzung stattfinden muss, die das Kreieren eines konkreten Bildes ermöglicht. Es wird logischer und klarer, eine Ordnung entsteht und das Nervensystem entspannt sich.

Wir gehen davon aus, dass Kerstin Chavent mit diesem Begriff die tiefliegenden Probleme, Gefühlszustände, Ängste, Gewohnheiten, Triebe und Begehren des einzelnen Menschen anspricht. Steckt man zu tief in diesen Verhaftungen fest, läuft man Gefahr, darin zu versinken.

Ein Beispiel hierzu ist die „Corona-Zeit“, welche die Menschen tief in ihren Ängsten festhielt und die körperlichen Beschwerden in den Vordergrund rücken ließ. Sie waren nicht mehr in der Lage, klar zu denken und sich aus der Situation herauszuheben. Eine objektive, neutrale Betrachtung war so nicht mehr möglich. Sie wurden von Außen durch Regeln und Vorschriften bestimmt. Ein Außen, das im Materialismus gründet und in Dogmen, die vom Menschen gemacht wurden. Ein Außen, das nicht eine Freiheit in sich trägt, sondern den Menschen in eine Unfreiheit oder Verhaftung führt.

Materielle Wünsche und Sehnsüchte nach Wohlstand sind ebenfalls ein Beispiel und ein Problem der heutigen Gesellschaft. Dieses Begehren „immer mehr haben zu wollen“, vereinnahmt die Menschen im Irdischen

und macht sie davon abhängig. Sie sitzen in der Luxusfalle. Die Beispiele zeigen, dass der Mensch unbewusst aus diesen Zuständen herausarbeitet und wirkt. (1)

### **Was kann nun die Lösung sein, um den „Sumpf“ zu überwinden?**

Die Antwort von Kerstin Chavent hierzu lautet, sich die Hände schmutzig zu machen, wenn man vorankommen will. Erste Schritte zur Problemlösung können unserer Meinung und Erfahrung nach darin bestehen, sich bewusst und aktiv mit dem Thema auseinander zu setzen und genauer hin zu schauen. Durch intensive Hinwendung bekommt der Mensch klarere Ansichten und kann sich so neu positionieren. Mit einem neuen Ziel, beziehungsweise Ideal vor Augen, erkennt er, dass er ins Handeln kommen muss, wenn er weiterkommen will. Er kann folglich seine Gewohnheiten überwinden. Bildlich gesprochen wird eine Schwelle oder Grenze überschritten, die herausfordernd und unbekannt ist. Herausfordernd deshalb, da die tiefliegenden Verhaftungen den Menschen darin festzuhalten versuchen. Es erfordert Mut und einen zielgerichteten starken Willen, sich dem Neuen zu stellen.

Greifen wir hierzu nochmals die Corona-Situation auf. Wenn zum Beispiel das Ideal eines Menschen das Streben nach Wahrheit ist und in der Mitte seines Lebens steht, richtet er automatisch sein Leben danach aus. In der Corona-Zeit informierte sich dieser Mensch aus unterschiedlichen Quellen, da die einseitige angstmachende Berichterstattung unlogisch war. Er entschied sich, in die Auseinandersetzung zu gehen und gelangte schließlich zu einer Meinung. Die Ungereimtheiten und Lügen wurden so sichtbar für ihn, dies ermöglichte ihm im Dialog mit anderen zu argumentieren. Mutig stellte er sich den Gegebenheiten und konnte dadurch einen eigenen Stand erringen und dafür einstehen, mit all den Konsequenzen. Ohne sein Ideal, das ihn antrieb, wäre dies nicht möglich gewesen.

### **Woher kommt aber diese treibende Kraft?**

Diese Kraft entspringt einer Idee, einem Ideal, welches der Mensch für sich bestimmt. Grundlage dafür ist immer ein allgemeingültiger Gedanke und dieser ist geistiger Natur. Setzt man aktiv daran an, indem man an ihn glaubt, ihn bewegt und eine Zeit lang erforscht, entsteht eine Empfindung zur Sache und die Entscheidung zur Umsetzung im Alltag fällt leichter.

Das eigene Selbst erkräftet. Der Mensch kann so sein Denken, Fühlen und Wollen bewusst ordnen und einsetzen. Diese drei Kräfte werden auch als die Sinnesorgane der Seele oder Seelenkräfte bezeichnet. (2) Es sind Kräfte, die jeder Mensch regelrecht ausbilden und veredeln kann. Durch ein geschultes Denken zu mehr Objektivität, durch die Sensibilisierung des Gefühlslebens zur Anreicherung von Empfindungen und einer Willenserkräftung im Sinne von Ausdauer und Zurückhaltung, können neue Erkenntnisse den Menschen bereichern. Dadurch kann eine geordnete Beziehung zu den Gegebenheiten eintreten. So wirkt er nicht nur kräftigend für sich selbst, sondern für die gesamte Weltensphäre. Er wirkt aufbauend und friedvoll im persönlichen Umfeld und weit darüber hinaus – bis in die nachtodliche Sphäre. Für die heutige Menschheit erscheint dieser Gedanke abstrakt und unreell. Jedoch sollte diese höhere Ebene genauso einbezogen und bedacht werden wie die Irdische.

Die Seelen im Nachtodlichen zeigen Interesse an dieser wertvollen Arbeit des Menschen und können von ihren Erkenntnissen lernen. Es ist eine Art „Entlastung“, welche die Seelen der Verstorbenen erfahren können.

Umgekehrt wirkt das Interesse der nachtodlichen Welt lichtvoll und kräftigend auf das irdische, menschliche Leben und führt ebenfalls zur Entlastung. (3)

### **Welchen Wert hat nun die Konkretheit in der heutigen Zeit?**

Wenn man sich konkret mit einer Situation und den Ereignissen des Lebens befasst und sich mit diesen auseinandersetzt, sind auch die drei Seelenkräfte von Denken, Fühlen und Wollen einbezogen. Die Notwendigkeit der Schulung der Seelenkräfte ist hier von Bedeutung, da sie die Grundlage für ein klares Denken, sensibles Fühlen und zielgerichtetes Wollen sind. (4)

Das heißt, dass wir aus einer höheren Ebene herausarbeiten und nicht verhaftet sind in unseren alten Gewohnheiten. Diese Gewohnheiten sind illusionäre Denkmuster, aus denen der Mensch unbewusst handelt und die in der Genetik liegen.

Erst durch die Bewusstseinschulung wird das Unterbewusstsein „durchlichtet“, so dass eine Läuterung des Willens eintreten kann. Der triebhafte Wille wird in einen zielgerichteten Willen verwandelt, der ein konkretes Handeln und einen Schwellenübertritt begünstigt, gemäß der Aussage von Kerstin Chavent: „Der Mensch muss durch den Sumpf waten und sich die Hände schmutzig machen, wenn er vorankommen will.“

Beim Lesen dieses Berichtes kann nun eine konkrete Vorstellung und Anschauung zum Begriff „Sumpf“ entstehen und in einem anderen Licht betrachtet werden. Zusammenhänge werden neu erkannt und der Inhalt erscheint logisch. Es entsteht eine Ordnung und Zentrierung im Herzen, gefolgt von einer Selbsterkaltung des Menschen. Dies wird in der heutigen Zeit mehr denn je benötigt.

### **Wie können wir nun die Überschrift von Kerstin Chavent neu formulieren, so dass gleich zu Beginn eine Konkretheit darin lebt und ihr Anliegen beim Lesen leichter entgegenkommt? (5)**

Ein Beispiel könnte sein:

„Wenn ein logischer, allgemeingültiger Gedanke, der im Außen und nicht in Äußerlichkeiten liegt, zum eigenen Selbst wird und reinigend wirkt auf die unbewussten, sumpftartigen Strömungen, dann kann das Innenleben Halt, Orientierung und Aufrichtekraft schenken.“

Der Mensch kann sich auf sich selbst verlassen. Er muss sich nicht an äußere Institutionen orientieren und kann selbstbewusst zur Gestaltung aller Beziehungsverhältnisse in seinem Leben in die Eigenverantwortung gehen.

Sie als Leser finden vielleicht auch ein Beispiel, wie die Überschrift neu kreiert werden kann und beim Lesen gleich eine Wahrnehmung entsteht, dass es ein Innenleben gibt, welches untauglich ist im Sinne der Entwicklungsfrage.

## Quellen und Anmerkungen:

- (1) Zusammenfassung Seminar Geistiges Schauen 12.-13. Oktober 2024 von Ilona Kramhüller
- (2) Buch: Die Seelendimension des Yoga von Heinz Grill, S. 16f
- (3) Jahresausblick für 2025 Teil 6 von Heinz Grill am 31.12.2024 – Die Beziehungen im Jahr 2025  
Zur Person Heinz Grill: Er ist anthroposophischer Heilpraktiker, Alpinist und Autor zahlreicher geisteswissenschaftlicher Bücher und Gründer des Neuen Yogawillens. Er ist spiritueller Lehrer und Geistforscher, [www.heinz-grill.de](http://www.heinz-grill.de) Gründer der freien spirituellen Hochschule in Italien Naone (Trentino) [www.naone.it](http://www.naone.it)
- (4) Buch: Bewusstseinsaktivität, Immunkompetenz, Selbsterkaltung von Ilona Kramhüller, S. 134f
- (5) <https://www.manova.news/artikel/echt-jetzt>